

(mas) Der TTC Tuttlingen II hat das Derby bei der TG Schwenningen mit 7:9 verloren. Den Schwenningern gelang es dabei, ein 4:7 noch in einen Sieg umzumünzen. Die Tuttlinger schließen damit die Vorrunde als Tabellenvierter ab.

Nach einer schwachen Leistung standen die Tuttlinger in Schwenningen am Ende mit leeren Händen da. Dabei hatte es zwischenzeitlich recht gut ausgesehen. In den Doppeln konnten sich die Gäste leicht Vorteile erspielen. Timo Bausert/Markus Schmitz gewannen gegen Christian Elsner/Harald Kienzler in drei Sätzen. Stark der Auftritt des Doppels Ralf Kohler/Kai Ottmar: Es gewann klar gegen das Spitzendoppel der Gastgeber, Gunther Schneider/Daniel Risch. Niederlagen des Doppels drei sowie zwei Spielverluste am vorderen Paarkreuz bescherten den Schwenningern erstmals die Führung. Schmitz unterlag dabei unnötig nach Führung gegen Schneider, Bausert kam gegen Risch gar nicht zurecht. Siege am mittleren Paarkreuz brachten die Blau-Weißen erneut in Führung. Ralf Kohler hatte Kienzler sicher im Griff, ebenso Rössler die Nummer drei der Gastgeber, Elsner. Zwei Punkte am hinteren Paarkreuz sorgen für das vermeintliche beruhigende 6:3 aus Tuttlinger Sicht. Adrian Gött zeigte dabei ebenso eine starke Leistung gegen David Schneider wie Kai Ottmar gegen Jens Mahler. Auch nach den Spielen am vorderen Paarkreuz hielt der Drei-Punkte-Abstand. Während Bausert Schneider unterlag, gewann Schmitz klar gegen Risch. Doch das sollte es aus Tuttlinger Sicht gewesen sein: Fünf Niederlagen in Serien ließen am Ende die Schwenninger jubeln. Dabei verlor Rössler etwas überraschend gegen Kienzler. Kohler musste seiner Verletzung Tribut zollen bei der knappen Niederlage gegen Elsner. Auch am hinteren Paarkreuz gab es Niederlagen: Gött unterlag Mahler in fünf Sätzen, Ottmar musste sich dem jungen David Schneider beugen. Den Negativtrend konnten auch Bausert/Schmitz im Schlussspiel nicht mehr aufhalten. Ihr 2:3 gegen Schneider/Risch setzten den Schlusspunkt unter eine ärgerliche Niederlage.

Mit 10:8 Punkten haben die Tuttlinger die Vorrunde abgeschlossen. Das ist angesichts vieler Personalprobleme durchaus achtbar, doch mit ein wenig mehr Konsequenz hätte man durchaus noch an den oberen Plätzen schnuppern können.